

Magdeburg, 12.08.2009

Kinder und Jugendliche sind Sachsen-Anhalt weniger wert als zwei neue Gullideckel

Im Entwurf des Finanzausgleichsgesetzes ist faktisch die Abschaffung der Jugendpauschale geplant. Damit würden die bislang für die Kinder- und Jugendarbeit reservierten 6,4 Millionen Euro in die allgemeine Zuweisung überführt. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt kritisiert das Vorhaben in seiner Stellungnahme aufs Schärfste.

Das neue Finanzausgleichsgesetz sieht vor, dass die Städte und Landkreise das eigentlich für die Kinder- und Jugendarbeit reservierte Geld in Zukunft auch für andere Dinge einsetzen können. Fällt die Zweckbindung, sähe es düster aus für die Kinder- und Jugendarbeit in den sachsen-anhaltinischen Dörfern und Städten. Schon jetzt ist das Geld knapp. Viele Orte in Sachsen-Anhalt setzen für ihre Jugendräume, Ferienfreizeiten und außerschulische Bildungsarbeit im Jahr weniger Geld ein als für die Erneuerung von zwei Gullideckeln. Eine Umfrage des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt hat ergeben, dass in vielen Städten und Landkreisen die Jugendpauschale das finanzielle Rückgrat der Kinder- und Jugendarbeit ist.

Rolf Hanselmann, Vorsitzender des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt, sieht diese Entwicklung kritisch: „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Kinder- und Jugendarbeit wirtschaftlichen Vorhaben oder dem allgemeinen Verwaltungshaushalt zum Opfer fällt. Aus diesem Grund muss das Land Sachsen-Anhalt hier seine Kontrollmöglichkeiten für die Verwendung der Gelder unbedingt sichern und die Zweckbindung beibehalten.“

Bereits im Vorfeld der Anhörung haben Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker des Landtags die Wichtigkeit der Jugendpauschale sowie deren Zweckbindung für die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort unterstrichen. „Es zeugt von Weitsicht, dass verantwortungsvolle Parlamentarier aller Fraktionen unsere Bedenken teilen“, so Hanselmann. „Wichtiger als Worte sind jedoch konkrete Taten und Handlungen. Wir hoffen, dass sich die Erkenntnis auch in den entscheidenden Abstimmungen zum Finanzausgleichsgesetz zeigt.“

Magdeburg, 12.08.2009

Gerade der Geburtenrückgang und die Abwanderung vieler junger Menschen sollten ein eindeutiges Zeichen dafür sein, dass noch stärker als bisher in Kinder und Jugendliche investiert werden muss. Sachsen-Anhalt kann auch und gerade in der Fläche mit attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche die nächsten Generationen an das Land binden. Wenn junge Menschen durch die Kinder- und Jugendarbeit dazu angeregt werden, sich selbst zu engagieren und für ihr Umfeld einzusetzen, übernehmen sie oft selbst Verantwortung, als Gruppenleiter, Jugendclubbetreuer oder auf einer Ferienfreizeit. „Wer einmal aktiv war, bleibt aktiv. Er identifiziert sich mit seiner Region, mit unserem Land.“, unterstreicht Hanselmann, „Kinder und Jugendliche dürfen nicht als Kostenfaktor gesehen werden. Sie sind ein Gewinn und die Zukunft für unsere Gesellschaft“.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 28 landesweit tätigen Kinder- und Jugendverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle juleica.

Für Nachfragen steht Ihnen der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. gern zur Verfügung:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Anhaltstr. 14

39104 Magdeburg

Fon: 0391.535 394 80

Fax: 0391.597 95 38

Email: info@kjr-lsa.de

Internet: www.kjr-lsa.de; www.juleica-lsa.de